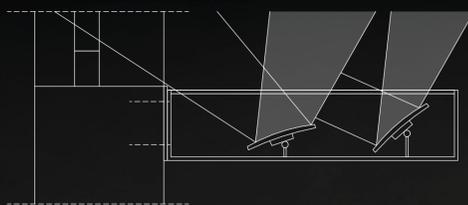


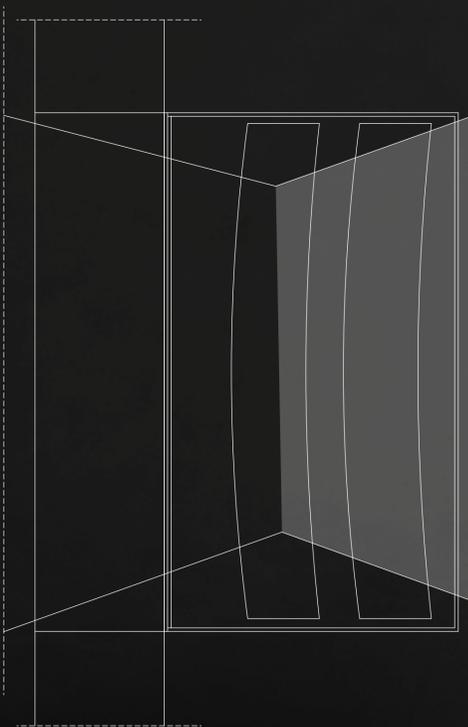
Schnitt 1:10. Deckeninstallation



Schnitt 1:10. Spiegelsystem Fassade



Deckenansicht 1:10.



Grundriss 1:10. Spiegelsystem Fassade

SKY

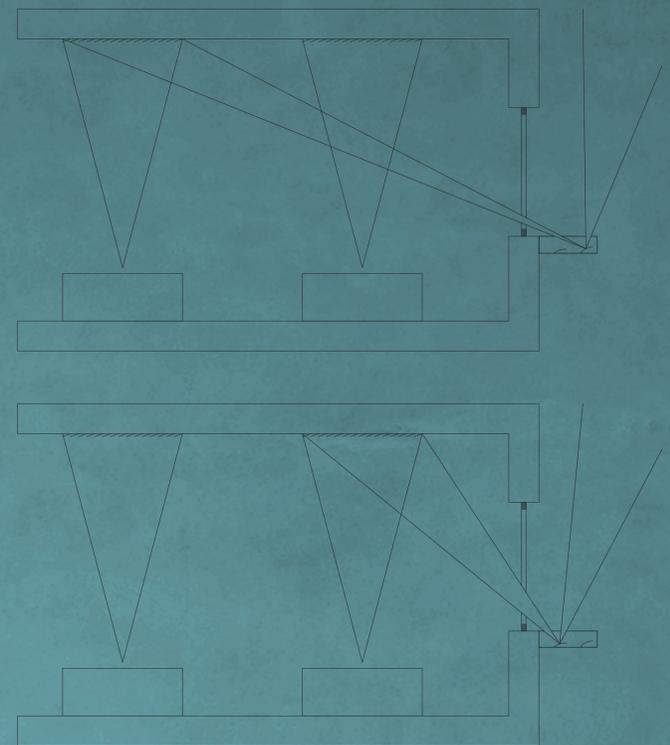
Die Decke über dem Kopf ist mehr als die obere Raumbegrenzung. Für kranke Menschen, die das Bett nicht mehr bzw. für längere Zeit nicht verlassen können, ist sie das unmittelbare Gegenüber.

Die Grundidee bei „SKY“ ist es ein bewegtes Bild zu generieren, das nicht zu hektisch ist, eine schöne Atmosphäre bietet und einem das Gefühl gibt woanders zu sein. Dadurch entstand das Konzept des Spiegelsystems, das das Himmelsbild über die Decke sichtbar macht.

Zusätzlich soll der Entwurf flexibel in Bestandsgebäude integrierbar sein und ohne elektrische Geräte auskommen. So wird, über die vor dem Fensterbrett angebrachte Spiegelbox, das Bild in den Raum geworfen. Durch die Spiegelinstallation über dem Bett wird genau dieses Bild sichtbar.

Die Krümmung der Deckenspiegel bewirkt, dass die Person sich nicht selbst sieht, sondern über die Spiegelbox in den Himmel. Es entsteht der Eindruck unter freiem Himmel zu liegen. Man kann nachts Sterne oder tagsüber Vogelschwärme beobachten. Die Spiegel sind einzeln einstellbar, sodass die Position des Bettes frei ist. In der Box können mehrere Spiegel eingebaut werden, wodurch auch mehrere Betten den Blick in den Himmel genießen können.

Aaron Opfermann, 916301. Stegreif, Prof. Molter. Die Decke über dem Kopf



Funktionspiktogramm. Maßstablos

